



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Gut beraten.
Kompetenz ist unser Markenzeichen.



Nutzfahrzeuge



Ihr VW Nutzfahrzeuge
Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch

Um einen Markt reicher

Küssnacht soll einen Frühlingmarkt bekommen. Fünf Frauen haben die Initiative ergriffen und richten ihn auf dem Dorfplatz aus. Am 21. Mai ist es so weit. **3**

Wieder auf der Bühne

Nach zwei Jahren Pause wegen Corona ist das Laientheater Limberg wieder voll im Saft. Zu sehen gibt es das Lustspiel «Au das no!». **7**

Wie riecht Küssnacht?

Kennt man seinen Wohnort gut genug? Weiss man, wie er klingt oder wo die besten Plätzchen sind? Diese und andere Fragen stellt das Ortsmuseum. **9**

Mord an Millionärin: Täter erneut abgeblitzt

Das Obergericht bestätigte das erstinstanzliche Urteil des Bezirksgerichts Meilen und befand einen 78-jährigen Italiener des Mordes vor fast 25 Jahren an einer Küssnachterin für schuldig, wofür es ihn mit 13 Jahren Haft bestrafte.

Der Beschuldigte hatte Berufung eingelegt und erneut behauptet, seine DNA am Tatort stamme daher, weil er der Gigolo der 87-jährigen Frau gewesen sei. Damit konnte er am Obergericht jedoch

keine relevanten Zweifel an seiner Täterschaft wecken. Die Millionärin starb am 4. Juli 1997 an den Folgen seiner schweren Misshandlungen, nachdem er in ihre Villa am Hornweg zwecks Diebstahls eingedrungen war.

Erst 2016, nach einem Raubüberfall in Thun, für den er bereits zu sieben Jahre Haft verurteilt wurde, konnte der Küssnachter Mord durch einen DNA-Treffer aufgeklärt werden. (bel.)



Das Obergericht Zürich bestätigt die 13 Jahre Haft für den heute 78-jährigen Italiener. BILD ZVG



Einweihung Der Gewölbekeller lebt wieder

Mit einem Fest wurde der renovierte Gewölbekeller im Landhaus Wangensbach eingeweiht. Ein kurzes Theaterstück zeigte die Vergangenheit des Ortes auf – im Bild die Schlusszene mit Opernsängerin und Küss-

nachter Kulturpreisträgerin Sonja Leutwyler. Auch Gemeindepräsident Markus Ernst (links) trat auf die Bühne. Tosenden Applaus erhielten zudem zwei Rentnerinnen, die mitspielten. (ks.) BILD DENNIS BAUMANN

ANZEIGEN

FDP Die Liberalen 15. Mai 2022



Pia Guggenbühl
wieder in den Gemeinderat
Mit Herz und Tatkraft für Küssnacht.

FDP Die Liberalen 15. Mai 2022



Klemens Empting
wieder als Schulpräsident,
bewährt für Küssnacht

Wieder in die Schulpflege
Für eine attraktive Volksschule

fdp-kuesnacht.ch

FDP Die Liberalen 15. Mai 2022



In die RPK
Gemeinsam weiterkommen

Tim Dürrkoop (bisher, neu als Präsident RPK)
Lorenz Bollinger
Thomas Lehmann
Alexander Herzog

fdp-kuesnacht.ch

Der «Küssnachter». Jetzt auf allen Kanälen.



Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

In die Schulpflege



Simone Häusermann-Bider

Verlässlichkeit wählen!

QR code and SVP logo

svp-kuesnacht.ch

OPENING
in Erlenbach

August 2022



Besuchen Sie uns!
Zweisprachige Krippe und Vorschule (DE/EN)

QR code and Tandem logo

tandem-ims.ch

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

HUB KÜSSNACHT ZH
11. - 13. JUNI 2022

IHR PARTNER FÜR NEUE ABENTEUER!



HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

Grosser Maiverkauf

Im Grünen Martin finden Sie Ihre Sommer-Lieblingsblumen

Blumenladen und Gärtnerei Zum Grünen Martin
Im Bindschäler 6, Erlenbach
Telefon 043 277 44 01, www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

Residenz **ZUMIPARK**

«Im Zumipark ist so viel Wärme und Herzlichkeit dabei – man fühlt sich geborgen und sehr aufgehoben.»
(Angehörigenzitat)

ZUMIPARK Alters- und Pflegeresidenz
Küssnacherstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Boutique-Residenz mit 24h-Pflegeservice.

Grundstein für Neubau Rütibühl ist gelegt

Die Erlenbacher Martin Stiftung feierte vergangene Woche einen Meilenstein mit der Grundsteinlegung. Der Neubau kostet rund 26 Millionen Franken.

Mit der feierlichen Grundsteinlegung ist ein weiterer Meilenstein für den Neubau Rütibühl der Martin Stiftung in Erlenbach geschafft. Am 5. Mai fand eine einfache Feier mit rund 130 Gästen auf der Baustelle in Herrliberg statt. Drei Bewohnerinnen mit kognitiver Beeinträchtigung sowie weitere für den Bau verantwortliche Personen legten Zeichnungen, Wünsche, Collagen und Zeitzeugen in Form von Schriften und Fotografien in einen Koffer, der als Zeitkapsel in den Boden versenkt wurde. Trotz strömendem Regen waren überall fröhliche Gesichter auszumachen.

Berührende Momente im Festzelt

Das Wetter hätte tatsächlich besser sein können. Zeitweise prasselten die Regentropfen derart heftig auf das Zeltdach, dass man die Redner und Rednerinnen trotz Mikrofon kaum verstand. Was der Stimmung überhaupt keinen Abbruch tat. Die Stiftungsratspräsidentin Annemarie Grether-Escher begrüßte zusammen mit dem aktuellen CEO der Martin Stiftung, Jürg Hofer, die vielen Gäste. Neben Bewohnern, Bewohnerinnen und Fachpersonen der Martin Stiftung waren auch Vertreter der Behörden, die umliegenden Nachbarn und am Bau beteiligte Planungsfirmen vor Ort.

Markus Ernst, Gemeindepräsident von Küsnacht (FDP), zeigte sich beeindruckt: «So schön, dass so viele Bewohnerinnen vom zukünftigen Rütibühl mit dabei sind. Man spürt, dass diese Grundsteinlegung ein Anlass für und mit den Menschen der Institution ist. Sehr berührend fand ich den Moment, als die eine Bewo-

nerin ihre beiden Stofftiere in die Zeitkapsel legte.»

Akt für die Nachwelt

Als Zeitkapsel diente ein stabiler Aluminiumkoffer, der mit allerlei Gaben bestückt wurde. Drei Bewohnerinnen legten nebst Stofftieren auch Mandalas, Zeichnungen und Wünsche hinein. Dokumente wie die Jubiläumsschriften vom ehemaligen Heim Rütibühl, Foto-Collagen oder die aktuelle Tageszeitung wanderten ebenfalls in den Koffer. Für Heiterkeit sorgten die Herrliberger Gemeindevertreter Werner Staub und Fabian Marty mit ihrer Idee, digitales Geld in den Koffer zu legen. Sie verzichteten darauf, weil sie befürchteten, dass der Koffer gleich am nächsten Tag wieder ausgegraben würde. Deshalb legten die beiden unter anderem das Digitalkonzept der Gemeinde, Briefmarken und Jasskarten hinein.

Auf Spenden angewiesen

Der Bau kostet rund 25,86 Mio Franken und ist nur dank Spenden realisierbar. Annemarie Grether-Escher lobte explizit die Mitglieder vom Förderkomitee, welche die Martin Stiftung sehr aktiv beim Spendensammeln unterstützen. So fanden sich auch einige Spenderinnen und Vertreter von geldgebenden Stiftungen ein. Aktuell freut sich die Martin Stiftung über Spendenzusagen von rund 2,8 Millionen Franken. Insgesamt werden rund 6 Mio. Franken an Spenden benötigt. Voraussichtliche Fertigstellung des Baus ist im Sommer 2024.

Martin Stiftung Erlenbach



Bei der Grundsteinlegung halfen auch zwei Bewohnerinnen der Martin Stiftung, den Koffer im Fundament zu vergraben.

BILD ROSMARIE ZURBUCHEN



«Eine gesunde Ernährung ist vielseitig.» Dr. Thomas Häslüli berät einen Patienten in der Sprechstunde von Age Medical.

BILD ZVG

Publireportage

Teufelskreis durchbrechen – gesund ernähren

Eine gute Ernährung ist im Alter besonders wichtig. Dabei geht es nicht nur um die richtigen Nährstoffe, sondern auch um die Tagesstruktur und den sozialen Austausch. Es lohnt sich also, rund ums Essen und Trinken genauer hinzuschauen.

Im Alter kommt es zu physiologischen Veränderungen. Dazu gehören die Abnahme der Geschmacks- und Geruchswahrnehmung, der Speichelproduktion, der Muskel- und Knochenmasse und der verdauungsrelevanten Organe. Akute oder chronische Krankheiten können solche Prozesse beschleunigen oder verstärken. Dies begünstigt das Auftreten von Unterernährung, Osteoporose, Muskelabbau und Gebrechlichkeit.

Drastische Folgen von Fehl- und Mangelernährung

Der Teufelskreis Fehlernährung/Mangelernährung oder auch übermässiger Alkoholkonsum sind mit zahlreichen negativen Folgen verknüpft: Vermehrte Infekte, Druckulcera, Stürze, verlängerte Hospitalisierungszeiten und schlechte Rehabilitationsergebnisse beeinträchtigen die Lebensqualität. Eine Gewichtsabnahme

kann ein erstes Symptom einer Demenzerkrankung sein. Vorbeugen und Ursachenuche heissen deshalb die Gebote der Stunde. «Wer sich vielfältig und gut ernährt, hat weniger Erkrankungen und eine bessere Lebensqualität», sagt Dr. Thomas Häslüli, Altersmediziner bei Age Medical. Ebenso wichtig für die Gesundheit ist, dass regelmässiges Essen eine Tagesstruktur vermittelt und gemeinsame Mahlzeiten, zum Beispiel mit Freunden und Bekannten, Freude machen und zur Lebensqualität beitragen.

Ernährungstherapie bringt Lösungen

Die Altersmediziner von Age Medical vermitteln in ihrer Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Ernährungsberaterin Karin Blum alle Informationen, die es für eine gesunde Ernährung in Bezug auf Essen und Trinken braucht. Auch wenn eine ältere Person bei der Nahrungsaufnahme und beim Schlucken Probleme hat, lassen sich mit ernährungstherapeutischen Massnahmen Lösungen finden. (pd.)

Age Medical AG, Hardturmstrasse 131, 8005 Zürich, info@age-medical.ch, Tel. 044 342 5000, www.age-medical.ch

Age Medical 
Kompetenz fürs Alter

Zwei Vereine in Herrliberg feiern Jubiläen

50 Jahre Füsö (Verein für Solidarität) und 20 Jahre Triangel (Seniorenkontaktstelle) – ein Grund zum Feiern! Und zwar am Samstag, 14. Mai, von 14 bis 17 Uhr, im Zehntensaal der Vogtei, Schulhausstr. 49, in Herrliberg. Von 14 bis 17 Uhr gibt es zudem einen Markt. Die Besucher erhalten an den Marktständen einen Einblick in den Füsö, den Triangel, das Seniorentreffen, das Seniorenforum und das Senevita Im Rebberg. Im Weiteren erhalten sie Auskunft über

Pro Senectute Kanton Zürich, Spitex Zürichsee, Alzheimervereinigung, Zürcher Sehhilfe, Kapo – Fachstelle Prävention und Seniorenschutz, Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA und das Gipfeltreffen Zürichsee.

Mit Musik Rataouille

Musik Rataouille steht für Volksmusik aus der Schweiz und vielen Ländern aus Nord und Süd, Ost und West. Es gibt Fröhliches und Sehnsüchtiges, farbig

gespielt mit verschiedenen Instrumenten wie Hackbretter, Geige, Akkordeon, Bass und so weiter von den Musikern Johanna Camenzind, Jürg Frey und Esther Morgenthaler.

Die Festansprachen sind ab 14.30 Uhr. Um 15 Uhr spielen die Jugendmusik Unterer Rechter Zürichsee (JUMURZ) und die Tambouren der Knabenmusik Zürich (KMZ). Den Ausklang vom Geburtstag gibt es dann für alle mit einem Apéro von 16 bis 17 Uhr. (e.)

Frischer Wind für das Naturnetz

Das Naturnetz Pfannenstil wird durch eine Fachkommission geleitet. Drei neue Persönlichkeiten ergänzen das bestehende Team.

Seit über 20 Jahren setzt das Naturnetz Pfannenstil (NNP) die Ziele des regionalen Richtplans und des Naturschutz-Gesamtkonzeptes des Kantons Zürich um. Das Projekt wird durch die FK NNP, eine Fachkommission der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP), geleitet. Die ZPP ist immer noch Trägerin des Projektes, und die Projektleitung hält seit jeher ein Landwirt inne.

Das NNP ist eine langjährige Erfolgsgeschichte. Dank dem NNP blühen unter anderem rund 150 Hektaren Blumenwiesen, sind über 10 000 Hochstammobstbäume vertraglich gesichert, wurden schon über 40 Weiher und 600 Quadratmeter Trockenmauern gebaut.

Drei Persönlichkeiten ergänzen die bestehende Fachkommission

Hansueli Müller übernimmt seit Ende März 2022 die zentrale Funktion als Projektleiter in der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil. Als Betriebsleiter des Biohofs Froberg in Uetikon am See bringt Hansueli Müller die nötige Erfahrung und «Ärmel hoch!»-Mentalität mit, um mit Projektpartnern aus allen Lagern auf Augenhöhe Lösungen zu finden und

diese umzusetzen. Thomas Hering engagiert sich seit Ende März 2022 als Fachmit-



Christian Arber.



Thomas Hering.

glied in der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil. Als Inhaber der Spalinger Gartenpflege AG und Gärtnermeister bringt Thomas Hering den richtigen Rucksack mit, um theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Mit seinem natürlichen und überzeugten Auftritt bringt Thomas Hering die Vorteile des ökologischen Gartenbaus auf den Punkt.

Christian Arber ist als Projektleiter Energie und Umwelt bei der Gemeinde Küsnacht tätig und übernimmt seit September 2021 die Funktion als Sekretär der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil. Seine Aufgabe ist es, die Mitglieder der Fachkommission organisatorisch zu unterstützen und die Feinheiten der bürokratischen Abläufe zu überblicken. (e.)



Hansueli Müller.

BILDER ZVG



Die «Marktfrauen», die den ersten Frühlingmarkt ausrichten (v.l.): Fiona Schweiss, Mariska Wieland, Anne Richter, Christine Fierz-Kyburz und Beatrice Rinderknecht.

BILD DENNIS BAUMANN

Sie hauchen dem Dorfplatz Leben ein

Am 21. Mai gibt es in Küsnacht zum ersten Mal einen Frühlingmarkt. Von frischen Lebensmitteln und Selbstgemachtem bis zur Tauschbörse und Livemusik versprechen die Organisatorinnen auf dem Dorfplatz eine bunte Vielfalt.

Dennis Baumann

Unter dem Jahr dient er hauptsächlich als Parkplatz oder alternative Verbindungsroute zwischen der Alten Landstrasse und dem Bahnhof Küsnacht. Bis auf einige Anlässe spielt sich auf dem Küsnachter Dorfplatz nicht viel ab. Den Sommer- und Ostermarkt der reformierten Kirchgemeinde gibt es seit einigen Jahren nicht mehr. Diese Lücke soll nun zum Teil geschlossen werden.

Am 21. Mai gibt es auf dem Dorfplatz von 10 bis 16 Uhr einen Frühlingmarkt. Hinter dem Vorhaben stecken fünf Küsnachterinnen aus der Interessengemeinschaft «Wir bleiben dran». Die IG bildete sich aus dem Küsnachter Nachhaltigkeitsprogramm «Gipfelstürmer». Beatrice Rinderknecht, Christine Fierz-Kyburz, Mariska Wieland, Fiona Schweiss und Anne Richter stellen nun zum ersten Mal einen Markt auf die Beine. «Während der Pandemie gingen Leute vermehrt lokal einkaufen. Diese Energie möchten wir aufrechterhalten», sagt OK-Mitglied Beatrice Rinderknecht. Mit dem Frühlingmarkt möchten die Organisatorinnen in Sachen Nachhaltigkeit ein

Zeichen setzen. Deswegen wird auf dem Frühlingmarkt allen voran lokalen Produzenten und Vereinen eine Bühne geboten.

Das Regionale bevorzugen

Frisches Obst und Gemüse vom Kreisladen Küsnacht, saftiges Grillgut aus der Metzgerei Oberwacht oder kühles Bier der Brauerei Seebueb aus Hombrechtikon: Der Markt gehört den Regionalen. Denn das Motto lautet: lokal einkaufen, tauschen und begnügen. Rund 20 Standbetreiber widmen sich diesem Leitbild und versprechen ein vielfältiges Angebot.

Mit dem baldigen Markttag will die fünfköpfige Projektgruppe ihre IG erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. «Wir sind bisher noch nicht sehr bekannt. Mit dem Frühlingmarkt wollen wir weitere Leute ins Boot holen und Ideen aufnehmen, Küsnacht nachhaltiger zu gestalten», sagt Mariska Wieland.

«Nachhaltigkeit heisst nicht nur Umweltschutz, sondern auch Vernetzung in einer Gemeinschaft», fügt Fierz-Kyburz an. Die Gemeinde im Sinne einer Gemeinschaft soll also gefördert werden. So besteht auf dem Frühlingmarkt viel Raum für Begeg-

nungen. Die Organisatorinnen stellen einen grossen Grill mit Tischen und Sitzbänken zur Verfügung. «Mit Dekorationen und Livemusik möchten wir zum Verweilen einladen», so Anne Richter. Grillgut – auch veganes – gibt es vor Ort, soll jedoch ebenfalls selbst besorgt werden. Besteck und Teller sollen wenn möglich von zu Hause mitgebracht werden. «Unser Ziel ist es, keinen Abfall zu produzieren», erklärt Wieland.

Auch Kleider tauschen

Weitere Begegnungen entstehen bei den beiden Kleider- und Pflanzentauschbörsen der Klimagruppe Küsnacht und von «Wir bleiben dran». Hier können Besucherinnen und Besucher Kleidungsstücke und Pflanzen, die sie nicht mehr brauchen, abgeben und eintauschen. «Des einen Müll ist des anderen Schatz», sagt OK- und Klimagruppenmitglied Fiona Schweiss. Wer von zu Hause nichts mitbringen kann, darf sich auch gegen Spende einer Geldsumme bei der Tauschbörse bedienen. Neben der Nachhaltigkeit ist auch die Inklusion ein wichtiger Punkt für die Organisatorinnen. Es soll jede und jeder mitmachen können, der sich in der Region befindet. Der Kern

des Marktes stammt aus Küsnacht, während vereinzelte Standanbieter aus umliegenden Gemeinden kommen. Bereits nach den Sportferien hat das OK mit den Vorbereitungen angefangen. «Wir sind zum Glück gut vernetzt und haben alle Vereine und lokale Produzenten, auch über den Küsnachter Gewerbeverein, eingeladen», sagt Schweiss. Kein einziger Standbetreiber wurde abgelehnt.

Finanziert wird der Frühlingmarkt über die Standmieten und eine Spende eines Beitrags der Energie- und Naturschutzkommission Küsnacht (ENAK). Das OK von «Wir bleiben dran» arbeitet freiwillig. Für die IG ist das Organisieren des Marktes daher kostenneutral.

Ob es in den kommenden Jahren wieder einen Frühlingmarkt geben wird, steht noch offen. Das OK will zunächst den diesjährigen Anlass auswerten. «Wir sind stets offen für Inputs von aussen. Wir sind gespannt, wie sich unser Projekt weiterentwickelt», so Christine Fierz-Kyburz.

Frühlingmarkt, Dorfplatz Küsnacht, 21. Mai, 10 bis 16 Uhr

PFARRKOLUMNE

Der Wonnemonat Mai

Der Mai ist ganz in mütterlicher Hand. Gerade erst haben wir Muttertag gefeiert und er gilt in der katholischen Kirche traditionell als «Marienmonat». Die Gottesmutter wird in der christlichen Spiritualität als Sinnbild



Esther Stampfer
Pastoralassistentin Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

«Das mütterliche Idealbild findet in unserer Zeit kaum mehr Anklang.»

für die lebensbejahende Kraft des Frühlings und seine überbordende Fruchtbarkeit verstanden und deshalb besonders im Mai verehrt. Oft wird sie als lieblich, demütig, gütig und barmherzig dargestellt.

So, als wäre sie ganz aufgegangen in ihrem Mutter-Sein. Als wäre diese Beziehung zwischen ihr und Jesus die absolute Erfüllung gewesen. Dabei zeigt uns die Bibel, dass es nicht so war:

Ich bin keine Mutter – aber ich habe eine und viele Freundinnen, die ebenfalls eine sind. Ich habe noch keine erlebt, für die das Muttersein immer nur schön und erfüllend war und es hat wenig mit den lieblichen und perfekten Darstellungen zu tun, die ich über Maria kenne. Dennoch sind sie alle Heldinnen für mich, weil sie tagtäglich das Beste für ihre Kinder geben.

Ich wünsche mir, unsere Marienfiguren und Texte würden mehr den mütterlichen Alltag widerspiegeln: Viel Liebe, aber auch viel Selbstaufgabe. Nie Zeit, um mal zur Ruhe zu kommen. Immer 100 Dinge gleichzeitig im Kopf haben. Immer irgendwo Essensreste. Augenringe. Überforderung und das Gefühl, alle anderen Mütter machen es besser. Ständige Vergleiche und gute Ratschläge von allen Seiten. Verunsicherung und trotzdem so viel Freude und Stolz.

Das mütterliche Idealbild einer liebrenden und perfekten Frau, wie es die Kirche zeichnet, findet in unserer Zeit kaum noch Anklang. Es braucht einen neuen Zugang zu ihr. Denn Maria ist eine starke, mutige und hoffnungsvolle Frau und es lohnt sich, sich näher mit ihr zu beschäftigen. Ich fände es schön, wenn irgendwann vielleicht auch eine realistische Marienverehrung in unsere Kirche einzieht, eine Darstellung, die etwas mit dem echten Leben zu tun hat und die Mütter unserer Zeit sieht und wahrnimmt und ihnen sagt: Ihr macht alles richtig. Ihr seid gut so, wie ihr seid. Maria würde es gefallen.

ANZEIGEN



In den
Gemeinderat:



Dieter Koenig

- ▶ Unabhängig
- ▶ Sachlich
- ▶ Kompetent

gemeinderat2022-kuesnacht.ch



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Jacqueline Hodler, Johannisburgstrasse 16, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: Doppler & Partner Architekten AG, Seestrasse 59, 8703 Erlenbach
Objekt/Beschrieb: Abbruch Wohnhaus Vers.-Nr. 2319 und Neubau eines Mehrfamilienhauses, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6841; Projektänderung Autolift
Zone: W2/1.40
Strasse/Nr.: Baumgartenstrasse 6, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime, Obstgartensteig 4, 8006 Zürich
Projektverfasser: mmarch gmbh, Mader Marti Architektur ETH/SIA, Lettenweg 6, 8342 Wernetshausen
Objekt/Beschrieb: Umbau und Umnutzung zu KiTa-Gruppenräumen, in den Gebäuden Vers.-Nr. 651 und Vers.-Nr. 652 (im kommunalen Inventar der schützenswerten Bauten verzeichnet), auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12783
Zone: K2
Strasse/Nr.: Goldbacherstrasse 16 und 16b, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

12. Mai 2022 Die Baukommission

Bestattungen

Kovacs geb. Reber, Anita Frieda, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Wiesenstrasse 8, geboren am 30. Januar 1944, gestorben am 27. April 2022.

12. Mai 2022 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Behördenwahlen

Am Sonntag, 15. Mai 2022, finden in der Gemeinde Küsnacht die Erneuerungswahlen der Behörden für die Amtsdauer 2022 bis 2026 statt. Die Küsnachterinnen und Küsnachter wählen die Mitglieder folgender Behörden:

- 6 Mitglieder des Gemeinderates (inkl. Präsidium) zusätzlich als 7. Mitglied den Präsidenten / die Präsidentin der Schulpflege
- 7 Mitglieder der Schulpflege (inkl. Präsidium) von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates
- 4 Mitglieder der Bürgerrechtskommission (ohne Präsidium)
- 3 Mitglieder der Sozialkommission (ohne Präsidium)
- 9 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (inkl. Präsidium)
- 7 Mitglieder der evang.-ref. Kirchenpflege (inkl. Präsidium)

Kommunale Vorlage

Einzelinitiative Hans-Peter Amrein / Teilrevision der Gemeindeordnung (Schaffung einer Ombudsstelle)

12. Mai 2022 Die Wahlvorsteherschaft

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 23. Februar 2022
Wohnhaus Freihofstrasse / Photovoltaik-Anlage / Bewilligung Zusatzkredit
 Der Gemeinderat hat dem Vorgehen für die Erstellung und den Betrieb einer Photovoltaik-Anlage auf dem Neubau Wohnhaus Freihofstrasse zugestimmt. Er hat dafür einen Zusatzkredit in der Höhe von Fr. 160'000.– zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Sitzung vom 27. April 2022
Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 / Bestimmung Referentinnen und Referenten
 Der Gemeinderat hat die Referentinnen und Referenten für die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 bestimmt.

Seestrasse 153 / Gesamtanierung / Architektensubmission / Kreditbewilligung / Auftragserteilung
 Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Architekturleistungen zur Sanierung der Liegenschaft Seestrasse 153 an die drei A Architekten GmbH, Meilen, vergeben. Für die Projektierungskosten inkl. Fachplanerleistungen und Sondagen hat er einen Kredit von Fr. 260'000.– bewilligt.

Gartenstrasse 23 / Ersatz Wärmeerzeugung – Anschluss Fernwärme / Kreditbewilligung
 Der Gemeinderat hat für den Ersatz der Wärmeerzeugung der Liegenschaft Gartenstrasse 23 durch Fernwärme einen Kredit von Fr. 377'500.– bewilligt. Die Liegenschaft wird an das Fernwärmenetz der Werke am Zürichsee angeschlossen.

Kat.-Nr. 8810 und 8811 / Seestrasse 228 / Näherbaurecht zu Gemeindegrundstück Kat.-Nr. 10312
 Der Gemeinderat hat einem Näherbaurecht für zwei bereits seit langem bestehende Bauten zugestimmt.

Kat.-Nr. 801 / Maitlipfadhütte / Abtretung einer Teilfläche an die Altpfadfindervereinigung / Genehmigung
 Der Gemeinderat hat einer Landabtretung von 2495 m² an die Altpfadi Küsnacht-Erlenbach zugestimmt. Er hat das zur Abtretung bestimmte Gemeindegebiet in das Finanzvermögen überführt.

Schulanlage Heslibach, Kat.-Nr. 9325 / Schulraumplanung / Schulraumerweiterung / Planungsbeurteilung
 Der Gemeinderat hat eine Planungsbeurteilung für die Erweiterung des Schulraums auf der Schulanlage Heslibach erteilt. Mit der Erweiterung sollen der Klassenraum sowie die Flächen für die Kinderbetreuung aufgestockt werden.

12. Mai 2022 Der Gemeinderat

Notfalltreffpunkte (NTP)

Ereignisse, die den Alltag unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen, sind auch bei uns möglich – auch wenn wir uns hier sicher fühlen. Deshalb ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Das Kantonale Führungsorgan (KFO) des Kantons Zürich hat im Jahr 2020 das Risikomanagement zum Bevölkerungsschutz des Kantons Zürich überarbeitet. Daraus entstand das Konzept der «Notfalltreffpunkte».

Notfalltreffpunkt: Die Anlaufstelle im Ereignisfall

Wenn Sie im Ereignisfall Unterstützung benötigen (zum Beispiel bei lange dauernden Stromausfällen), ist der Notfalltreffpunkt der Gemeinde Ihre erste Anlaufstelle. Dort erhalten Sie Hilfe und Informationen. Die Notfalltreffpunkte der Gemeinde dienen bei einem Kommunikationsausfall, bei dem Sie die Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanität) nicht mehr mit dem Telefon alarmieren können, als erste Kontaktstelle, um Notrufe abzusetzen. Für den Fall, dass die Gemeinde (teil-)evakuiert werden muss und Sie keine Fahrgelegenheit haben, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Von dort aus werden Sie – wenn nötig – so rasch wie möglich aus dem gefährdeten Gebiet gebracht.

Sämtliche Notfalltreffpunkte des Kantons Zürich sind seit dem Juli 2021 auf der Plattform www.notfalltreffpunkte.ch, zusammen mit weiteren Informationen, aufgeschaltet.

Die Post stellt in den nächsten Tagen an alle Haushalte eine Broschüre mit wichtigen Hinweisen zum Thema «Ausserordentliche Ereignisse» zu. Bewahren Sie diese Informationen gut auf, damit Sie im Ereignisfall keine unnötige Zeit verlieren.

12. Mai 2022 Die Abteilung Sicherheit

konzert

küsnacht



Sonntag
15.05.2022
17.00 Uhr
 Einlass 16.30 Uhr

Swingingpool Zürich
Jazz Manouche
Martin Lehmann Violine
Markus Tinner Klarinette
Franz Winteler Gitarre
Maxime Dumonal Gitarre
Pascal Bruggisser Akkordeon
Michel Münch Kontrabass, Gesang

Seehof Festsaal
 Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

12. Mai 2022

Das Kultursekretariat

Ein Gewölbekeller wird zur Eventlocation

Vergangenen Samstag wurde der Küsnachter Gewölbekeller im Landhaus Wangensbach mit einem Eröffnungsfest der Bevölkerung übergeben. Ein kurzes Theaterstück zeigte, was im neuen Veranstaltungsraum alles möglich ist.

Dennis Baumann (Text und Fotos)

Lange diente er lediglich als Abstellkammer. Charakterisiert durch Spinnweben und schummriges Licht. Der einst düstere Keller ist seit vergangenem Samstag Küsnachts neuester Kultur- und Veranstaltungsraum. Der Gewölbekeller im Landhaus Wangensbach wurde einer sanften Revitalisierung unterzogen. Ein verbreiteter Treppenaufgang, eine Holzbühne im Zentrum, umgeben von Sitzbänken, zahlreiche Scheinwerfer und Projektoren an den Wänden und der Abstellraum wird zur Eventlocation. Finanziert wurde das Projekt über die ZKB-Jubiläumsdividende. Kostenpunkt: 185000 Franken.

Künftig soll der Raum für Unterhaltungszwecke genutzt werden. Die Infrastruktur ist verschieden einsetzbar. Die Theaterpädagogin und Regisseurin Renate Muggli schrieb und inszenierte für den Eröffnungsanlass ein kurzes Theaterstück, das einen groben Überblick zur Geschichte des Landhauses Wangensbach gibt. Gleichzeitig soll der vielseitige Einsatzbereich des Kellers zur Geltung kommen. Der Raum war bei allen drei Vorstellungen mit rund 80 Zuschauerinnen und Zuschauern vollständig gefüllt.

Einsetzbar für Musik, Tanz und Co.

Den Auftakt machten die beiden Damen Gritli Egli (95) und Hildi Brütsch (91). Sie wohnen im Altersheim nebenan und nahmen während der Aufführung die Rolle von Zeitzeugen ein. Auf der Bühne begegneten sie Geistern der Vergangenheit. Frühere Besitzer des Landhauses Wangensbach zeigten sich in Form von blauen Lichtkegeln an den Kellerwänden.

Die Farbe passte sich der Stimmung an und wechselte zwischen freundlich und düster. Da sich die Sitzbänke um die Bühne herum befanden, war man als Zuschauer stets Teil des Geschehens. Es folgte eine Tanzeinlage der Balletttänzerin Yen Han, und musikalisch wurde es mit Sonja Leutwylers Operngesang. Kurz vor Ende der Aufführung überraschte Gemeinderpräsident Markus Ernst (FDP) das Publikum mit einem Gastauftritt. Er schlüpfte in die Rolle eines Küsnachter Gemeinderpräsidenten im 17. Jahrhundert. Gezeigt wurde, wie der Gemeinderat damals die Eröffnung des Altersheims beschlossen hatte.

Mit über 90 Jahren auf der Bühne

Im Anschluss an die Theatervorstellung ernteten allen voran die beiden Altersheimbewohnerinnen Gritli Egli (95) und Hildi Brütsch (91) tosenden Applaus. Die Idee, zwei Bewohnerinnen aus dem Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach bei der Eröffnung des Gewölbekellers dabei zu haben, hatte der Projektverantwortliche Hans-Peter Fehr.

Egli und Brütsch zeigten sich wegen des Textumfangs zunächst skeptisch. Bereits vor mehreren Monaten hatten sie eine erste Fassung des Skripts erhalten, um es früh genug einzustudieren. «Am



Überraschungsgast Markus Ernst (in der Mitte) spielte einen Küsnachter Gemeinderäsidenten im 17. Jahrhundert. Links von ihm der Initiant des neuen Gewölbekellers, Hans-Peter Fehr.



Tosender Applaus für Hildi Brütsch und Gritli Egli (v.l.): Mit über 90 Jahren noch auf der Bühne.



Balletttänzerin Yen Han bot eine Aufführung zum Operngesang von Sonja Leutwyler.

Anfang war es zu viel Dialog. Da mussten wir reduzieren», erzählt Egli nach ihrem Auftritt.

Dass die beiden zuvor noch nie auf einer Bühne standen, machte sich bei ihrer Aufführung nicht bemerkbar. Von Nervosität und Lampenfieber war keine Spur. «Wir haben unseren Text auswendig gekannt. Vielleicht waren wir auch deswegen nicht sehr aufgeregt», sagt Egli. «Man muss aber auch sagen, dass wir ein super Publikum hatten», fügt Brütsch an.

Für beide war es ein aufregendes Erlebnis. Dreimal nacheinander aufzutreten, wiederum entsprechend anstrengend.

«Es hat sehr viel Spass gemacht. Aber jetzt freuen wir uns auf den Apéro», so Egli und Brütsch.

Gemeinderat spielen

Auch Gemeinderpräsident Markus Ernst liess sich für einen Gastauftritt nicht lumpen. Seine Rolle als altertümlicher Gemeinderäsident spielte er souverän. Ob es am schauspielerischen Talent lag oder an seiner eigentlichen Tätigkeit als Politiker, kann man nicht sagen. Gemeinsamkeiten zwischen beiden Rollen beständen, wenn auch nur wenige, sagt Ernst. «Viele Leute melden sich zu Wort,

und am Ende findet man gemeinsam eine Lösung.»

Zufriedene Gesichter am Apéro. So auch bei Hans-Peter Fehr. «Mir geht ein Traum in Erfüllung», sagt der Projektverantwortliche. Über mehrere Jahre hinweg hat er sich für die Revitalisierung des Gewölbekellers eingesetzt. Zahlreiche gescheiterte Anläufe beinhalteten umfangreiche Sanierungen und damit einhergehend Kosten in Millionenhöhe. Den Keller nun lediglich mit dem Nötigsten auszustatten, ist Fehrs Ansicht nach der einzig richtige Weg: «Die Atmosphäre hier drin ist einmalig. Das ist nur möglich, weil

sich der Raum nach wie vor primär als Gewölbekeller zu erkennen gibt.»

Ab jetzt steht der Keller der Bevölkerung zur Verfügung. Ob für Theater, Musik oder Lesungen, die Eröffnungsaufführung zeigte, wie vielseitig einsetzbar er ist. «Ich hoffe sehr, dass der Raum in Zukunft möglichst oft für öffentliche Veranstaltungen genutzt wird», so Hans-Peter Fehr.

Anfragen zur Raummiete über die Gemeinde Küsnacht, Kostenpunkt: 200 bis 300 Franken. Kein Partyraum, ausschliesslich für kulturelle Veranstaltungen. Circa 100 Plätze.

Patrouille Suisse an der Tour de Suisse

Vom 10. bis zum 13. Juni findet der Start der 85. Tour de Suisse in Küsnacht statt. Die Festivitäten im Start-/Zielgelände auf der Forch haben nun mit der Patrouille Suisse ein weiteres Highlight erhalten: Die berühmte Kunstflugstaffel der Schweizer Armee wird am Freitag, 10. Juni, um 11.15 Uhr über der Forch ein Training absolvieren und am Sonntag, 12. Juni, 11.15 Uhr vor dem Start zur 1. Etappe ihre Flugshow zeigen.

Die Aufgabe des 1964 gegründeten Teams ist es, die Leistungsfähigkeit, die Präzision und die Einsatzbereitschaft der Schweizer Luftwaffe im In- und Ausland zu demonstrieren. Die Piloten der Patrouille Suisse sind Militärpiloten des Berufspilotenkörpers, die Kommentatoren arbeiten als Flugverkehrsleiter von Skyguide (Flugsicherung Schweiz), welche diese Zusatzaufgabe nur während der jeweils laufenden Saison ausüben. Das Patrouille-Suisse-Team wird von einer technischen Crew betreut. Die Arbeit dieser Crew bildet den Grundstein für alle Einsätze. Wie jede Flugvorführung verursacht die Show der Patrouille Suisse kurzzeitige Lärmemissionen, für die das Organisationskomitee um Verständnis bittet.

Da die Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze auf der Forch beschränkt ist, empfiehlt das lokale Organisationskomitee dringend, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Die Station «Forch» der S18 ist nur wenige Meter vom Festgelände entfernt und die Forchbahn bringt das Publikum auch nachher wieder sicher nach

Hause. Zudem wird die Buslinie 919 vom Bahnhof Küsnacht über Zumikon bis ins Festgelände verlängert.

Pegasus und Jane in flames

Die Festivitäten im Start-/Zielgelände auf der Forch beginnen am Freitagabend, 10. Juni, mit einem Livekonzert der bekannten Schweizer Popgruppe Pegasus. Support Act ist die Küsnachter Newcomerin «Jane in flames». Der Vorverkauf erfolgt über die Plattform www.eventfrog.ch. Das Ticket kostet 48 Franken, wobei die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr aus dem ZVV-Netz im Preis inbegriffen ist. Im grossen Festzelt gibt es an diesem Abend jedoch nicht nur hochkarätige Musik, sondern auch genügend zu essen und zu trinken.

Damit die erwarteten 10 000 Zuschauer auf der Forch einen tollen Anlass erleben dürfen, sucht das lokale Organisationskomitee weiterhin engagierte Volunteers für verschiedenste Aufgaben. Bei der Anmeldung können die gewünschten Einsatzzeiten und Bereiche (Aufbau/Abbau, Gastro, Kontrollen, Einweisungen, Festbetrieb und Allrounder/Springer) gewählt werden. Bis jetzt haben schon über 180 Volunteers ihre Mithilfe zugesichert. Alle Volunteers erhalten nebst Ausrüstung und Verpflegung auch ein Ticket für das Konzert von Pegasus und «Jane in flames» vom Freitagabend. Die Anmeldung erfolgt über das Portal www.swissvolunteers.ch. Mehr Informationen zur Tour de Suisse in Küsnacht finden Sie hier: www.kuesnacht.ch/t/ds (e.)

ANZEIGEN



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



**IHR FACHMANN FÜR
HOLZTISCHE**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch




**Schweizer
Vorlese-
Tag**

**Geschichten hören
in der Bibliothek!**

Mittwoch, 18. Mai 2022

Wir lesen in der Bibliothek jeweils eine spannende
Geschichte vor um **14 / 15 / 16 Uhr**

An diesem nationalen Aktionstag finden überall in
der Schweiz Vorlese-Events statt.
Vorlesen heisst beisammen sein und gemeinsam
Geschichten erleben.

Im "Atelier" der Bibliothek werden spannende und
lustige Geschichten für **Kinder ab 4 Jahren** erzählt.

Mit einer kleinen Erfrischung zwischen den Geschichten. Eintritt frei.
Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123, 044 910 80 36, bibliothek@kuesnacht.ch

12. Mai 2022

Die Bibliothek



Musikschule
Küsnacht

ORTSMUSEUM
KÜSNACHT

Der grosse Tag der offenen Tür
der Musikschule Küsnacht und des Ortsmuseums Küsnacht

Samstag, 14. Mai 2022 · 10.00–14.00 Uhr
Musikschule Küsnacht & Ortsmuseum Küsnacht
Tobelweg 1

**KLINGENDES
MUSEUM**

Einblicke Führungen

Sponsoren

ERNST
PIANO & GRIFF

12. Mai 2022

Die Musikschule

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

Das Musical «Heiweh-Fernweh» kehrt mit Schweizer Mundartsongs zurück

Das Musical «Heiweh-Fernweh» feierte im Jahr 2019 Weltpremiere. Jetzt kehrt das Erfolgsmusical von Drehbuchautor und Regisseur Max Sieber auf die Bühne zurück. Und bald macht die Feelgood-Show mit zahlreichen bekannten Schweizer Mundartsongs im Gepäck auch Halt in Zürich.

Das Erfolgsmusical «Heiweh-Fernweh» mit Liveband und Schweizer Mundarthits von Gölä, Kunz, Lo & Leduc, Bligg oder Gotthard ist in diesem Jahr auf die Bühne zurückgekehrt. Für die Wiederaufnahme von «Heiweh-Fernweh», präsentiert von Hena Music, hat Regisseur und Drehbuchautor Max Sieber an einigen Schrauben gedreht und eine neue Besetzung auf die Beine gestellt. «Seit der Premiere in Luzern sind drei Jahre vergangen und viele Darsteller/-innen waren für die Wiederaufnahme nicht mehr verfügbar», wie Max Sieber erklärt. Darüber hinaus seien am Stück kleine Änderungen vorgenommen worden. «Ich freue mich nun, dass «Heiweh-Fernweh» in der Schweiz gute Stimmung verbreiten wird», so Sieber in einer Medienmitteilung vor dem Musical-Tournee-Start. Bereits im April hat die Produktion im Musical-Theater Basel gestartet und wird nach einem Halt beim Musical-Theater Expo Bern ab Anfang Juni auch ins Theater 11 nach Zürich kommen.



Eine Hippie-Truppe soll im heruntergekommenen Strandclub «Lido» für frischen Wind sorgen, doch das Chaos ist vorprogrammiert. BILD ISAAK MITZWA

Feelgood-Show zum Mitsingen

In «Heiweh-Fernweh» dreht sich alles ums «Lido» am See. Frank und Julia sind Besitzer des heruntergekommenen Strandclubs, in dem ihre Kinder Lisa und Tom in den Semesterferien aushelfen. Doch im Lido läuft es seit einiger Zeit mehr schlecht als recht. Als prompt eine Zahlungsaufforderung in Höhe von

10000 Franken ins Haus flattert, wird klar: So kann es nicht weitergehen. In der Not engagieren sie eine Hippie-Truppe, die Erfahrung im Spa-Management hat und für frischen Wind sorgen soll.

Als die fünfköpfige Truppe, die erst kürzlich aus Santo Domingo ausgewiesen wurde, dann mit ihrem klapprigen Tourbus beim Lido vorfährt, ist das Chaos

vorprogrammiert. Es gibt Ärger im Paradies. Und schliesslich steht sogar die Polizei vor der Tür.

Alte und neue Gesichter im Lido

Bei der Wiederaufnahme des Musicals erneut dabei sind unter anderen die Darsteller Christina-Maria Sieber, Sabrina Götti und Sandro Stocker. «Einige unserer

neuen Darsteller sind aufgrund der Pandemie aus dem Ausland in die Schweiz zurückgekehrt. Das Motiv «Heimweh und Fernweh» bekommt somit eine neue Komponente in unserem Stück», sagt Musical-Regisseur Max Sieber. So beispielsweise Benjamin Fröhlich, der normalerweise in London am West End spielt und für «Heiweh-Fernweh» derzeit auf Schweizer

Bühnen zu sehen ist. Auch Sabrina Kern, die in Hollywood erfolgreich ins Filmbusiness einstieg, kam wegen der Pandemie zurück in die Schweiz. Neu bei «Heiweh-Fernweh» dabei sind zudem namhafte Darsteller wie Isabelle Florido, Jesse Ritch, Monika Romer, Christian Jankowski, Marisa Alu, Natalie Plüss, Edward Piccin und Pascal Sauteur. Für spektakuläre Tanz-einlagen sorgt Choreograf Curtis Burger.

Ob es ein Happy End gibt und der Strandclub «Lido» am Ende gerettet werden kann, gilt es an den «Heiweh-Fernweh»-Aufführungen in Zürich, die vom 3. bis 11. Juni im Theater 11 über die Bühne gehen, herauszufinden. (pd./rad.)

Verlosung

Lokalinfo verlost 2x2 Tickets für die Vorpremiere des Musicals «Heiweh-Fernweh» am 3. Juni um 19.30 Uhr im Theater 11 in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 25. Mai ein E-Mail mit der Betreffzeile «Heiweh-Fernweh» und vollständiger Postadresse an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Erlenbach singt wieder

Nach dem grossen Erfolg des Chorkonzerts von «Erlenbach singt wieder» zusammen mit Howard Griffiths im März 2019 wird es am 29. und 30. Oktober in der reformierten Kirche Erlenbach wiederholt. Begleitet von der Camerata Schweiz werden Sängerinnen und Sänger aus Erlenbach und der Region Chor- und Orchesterwerke von Vivaldi, Haydn, Rutter und ein eigens für das Projekt von unserer Kantorin Veronika Haller komponiertes Werk unter der Leitung von Howard Griffiths erklingen lassen.

Die Proben beginnen am Montag, 16. Mai, um 18.45 Uhr mit einem Fotoshooting bei der reformierten Kirche. Für interessierte Sängerinnen und Sänger sind noch zehn Plätze frei. Anmeldungen unter www.ref-erlenbach.ch oder direkt an der ersten Probe. (e.)

SVP-Puurezmorge auf der Forch

Der traditionelle «Puurezmorge» der SVP Küssnacht findet am Sonntag, 22. Mai, von 9.30 bis 14 Uhr auf dem Bauernhof der Familie Müller, Bunzenhalde 17, 8127 Forch (direkt an der Hohlstrasse, der Verbindungsstrasse Forch-Herrliberg) statt. Hauptredner ist Nationalrat Benjamin Giezendanner, er wird zum Thema Neutralität und Klimapolitik sprechen. Vor ihm spricht Gemeinderat André Hartmann aus Zumikon zum Thema «Politik des Kantons Zürich aus der Sicht eines Gemeinderates».

Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Schlagersängerin Monique und dem Trio Sunneberg. Den kleinen Gästen steht ein grosser Kinderspielplatz zur Verfügung. Organisatorin ist die SVP Küssnacht. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. (e.)

Neuer Etagenofen für Beck von Burg

Der gute alte Etagenofen der Küssnacher Dorfbäckerei von Burg aus dem Jahre 1962 geht in Pension und wird ersetzt. Der neue Etagenofen backt auf Steinboden, ist auf dem aktuellsten Stand der Technik und Wärmeisolation und somit um ein Vielfaches energiesparender. Auch verfügt Beck von Burg mit dem neuen Etagenofen über 65 Prozent mehr Backfläche.

Die Ofenauswechslung nimmt etwas Zeit in Anspruch. Deshalb bleibt das Hauptgeschäft von Beck von Burg in Küssnacht ab Montag, 16. Mai, bis und mit Samstag, 28. Mai, geschlossen. Während dieser Zeit bedient das Team von Beck von Burg seine Kunden im neuen Pop-up an der Forchstrasse 170 in Zollikerberg mit einem etwas reduzierten Sortiment, welches im bereits neu installierten Stikkenwagenofen in Küssnacht gebacken wird.

Ab Montag, 30. Mai, hat Beck von Burg in Küssnacht wieder geöffnet und bietet wieder beste Backqualität, wie es in einer aktuellen Pressemitteilung heisst. (ks.)

Ein Traum versinkt im Chaos

Das Laientheater Limberg bringt nach zwei Jahren des Unterbruchs das Lustspiel «Au das no!» auf die Bühne. Ein heruntergekommenes Hotel bei Lugano bringt Besitzer, Personal und Gäste an ihre Grenzen.

Elsbeth Stucky

Kurz vor der Probe: Das Bühnenbild präsentiert ein Hotelzimmer im Hotel du Lac in Aldaco bei Lugano. Requisiten sind ein Bett, eine Lounge und ein Kasten, hier drin versteckt sich zwischenzeitlich der Portier. Es soll das beste Zimmer überhaupt sein, aber hält nicht, was es verspricht. Keine Aussicht auf den «Lac», kein fliessend Wasser – verursacht durch einen Wasserschaden im Haus – und zudem überbelegt.

Präsidentin Stefania Schneider ist überall präsent und stöhnt ein wenig: «Wir tragen das Stück zu lange schon mit uns herum.» Corona hat auch ihnen einen Riegel geschoben. Doch jetzt ist es so weit, noch gut zwei Wochen, dann lüftet sich der Vorhang für das Publikum.

Ein Zusammenspiel von vielen

Für Regisseurin Deborah Loosli ist es die dritte Aufführung mit dem Laientheater Limberg. Mittlerweile kennt sie ihre Akteurinnen und Akteure gut sowie deren Stärken. «Für mich ist auch wichtig, dass Rollen altersgerecht vergeben sind. Ein älterer Mensch soll nicht einen Jungen spielen.» Dann ein durchdringender Pfiff ihrerseits: der Aufruf zur Probe.

Nun sitzt Loosli am Künstlertisch vor der Bühne und verfolgt konzentriert das Spiel. Der Techniker steuert aus der Ferne Licht und Ton, so löst er auch das Klingeln des Telefons zur richtigen Zeit aus. Die Souffleuse verfolgt aufmerksam das Spiel und hilft, den Faden wieder finden, wenn er verloren geht.

Rasant, lustig und zweideutig

Was wie ein Traum beginnt, endet für Peter Feller (Patrick Bischofberger) und seine Frau Madelaine (Esther Rutz) im Chaos. Nämlich den Lebensabend als Hoteliers im Süden zu geniessen

Das abgetakelte Hotel du Lac bringt vor allem den Portier Alberto (Martin Koch) und die Putzfrau Maria (Susi Müller) an ihre Grenzen. Sie wissen nicht, wie und wo sie die Gäste unterbringen sollen, und so gehen im einzigen bereiten Zimmer des Hotels Menschen jeglicher Couleur ein und aus.

Es trifft der Makler Martin Schock (Roman Ribi), ein Schwerenöter sondergleichen, auf die quirlige Person Annemarie (Cecile Merz) und holt sich eine Abfuhr. Das bringt ihn aus dem Konzept: «Unglaublich, das ist mir noch nie passiert.» Martin (Tobias Freitag) von nebenan quert das Zimmer, er will hier das Badezimmer benutzen und sinniert schwermütig: «Soll ich ins Kloster oder nicht?» Mit dem Auftauchen der Schwester Margrit vom Kloster Maria Hilf (Rosmarie Schneuwly) ist das Durcheinander komplett.

Flexibilität ist gefragt

Das Laientheater Limberg löste 2016 das Männerchorränzli ab. Es ist dem Genre treu geblieben und bringt ein Lustspiel, eine Komödie oder einen Schwank auf die Bühne. Die Beteiligten scheinen nicht überrascht über Unvorhergesehenes. Or-



«Au das no!»: das Ensemble des Laientheaters Limberg am Proben. Auch dieses Jahr gibt es wieder ein Lustspiel.



Nach zweijähriger Coronaabstinenz ist die Crew nun bereit, endlich wieder vor Publikum zu spielen.

BILDER ELSBETH STUCKY

ganisatorin Schneider informiert kurz: «Am Montag nach der Probe muss die Bühne geräumt werden für ein Konzert.» Und logisch: nachher auch wieder aufgebaut werden für die Aufführung.

Eine Probe zu erleben, zeigt die noch ungeschliffene Seite des Entstehens. Viel steckt dahinter, dass so ein Theater zum

Gelingen kommt, und viele sind daran beteiligt. An dieser Stelle kann garantiert werden, dass die Zuschauer ein gelungener Abend erwartet mit Protagonisten, die alles geben. Ein Abend auch für das Auge, die Kulisse und Kostümierungen sind wohl gewählt und schräg zugleich.

Freitag, 20. Mai, und Samstag, 21. Mai, um 20.15 Uhr. Sonntag, 22. Mai, um 14 Uhr mit Restaurations- und Barbetrieb (Bar Freitag und Samstag bis 2 Uhr). Türöffnung: Freitag/Samstag um 18.30 Uhr, Sonntag um 12.30 Uhr. Ort: im Limbergsaal, Schulhaus Limberg/Forch. Mehr Infos: www.laientheater-limberg.ch

Peter Anderes stellt in Milchhütte aus

Die Galerie Milchhütte präsentiert noch bis 15. Mai das Œuvre von Peter Anderes. Die Ausstellung widmet sich dem konsequent abstrakten Werk des Winterthurer Künstlers, welches sich auszeichnet durch vielschichtig gegliederte, grossformatige Ölbilder, die meisten davon in Hoch-, teilweise auch in quadratischem Format.

Im Werk von Peter Anderes widerspiegelt sich die Faszination durch den amerikanischen abstrakten Expressionismus. Das Kalifornien der Sechzigerjahre inspirierte den jungen Anderes, sich vertieft mit der Kunst auseinanderzusetzen. Das



Peter Anderes liebt die Farben.

BILD ZVG

Handwerk hierzu vermittelte ihm eine japanische Künstlerin in San Francisco, welche den ersten Impuls zum ernsthaften Umgang mit der Malerei setzte. Zurück in der Schweiz verfeinerte Anderes sein Schaffen an der Freien Kunstschule in Zürich. Im gesamten Werk ist der freudige Dialog des Künstlers mit der Farbe spürbar, welcher die streng abstrakte Gliederung neckisch zu durchbrechen vermag anhand frei applizierter Zeichen, welche zu poetischen Botschaften werden. (e.)

Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, 8126 Zumikon

ANZEIGEN



FREUDE UND ERFAHRUNG MIT STEUERDEKLARATIONEN?

Dann freuen wir uns, Sie bei PROSPERIS in Erlenbach zu begrüssen und kennenzulernen.

Es erwartet Sie eine selbständige Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung und Flexibilität in einem kleinen, motivierten Team.

PROSPERIS, Seestrasse 52, 8703 Erlenbach
marco.grob@prosperis.ch, T 044 991 30 88, prosperis.ch

Immobilien UND Wohnen



**Neuerlegen von Parkett, Kork,
Laminat auf Böden, Treppen
und Terrassen.**

**Schleifen und versiegeln/ölen
bestehender Parkett- und
Riemenböden, Treppen.**

Pfannenstielstrasse 112
8706 Meilen
Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54
www.ebnerparkett.ch

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten



Malergeschäft Nideröst & Brunner GmbH

Inhaber: Stephan Schwendimann und Pascal Steimer

Sämtliche Malerarbeiten
Schimmelbekämpfung
Aufziehputze
Spritzarbeiten
Silikonfugen

**Fassadenrenovationen mit Skyworker,
ohne Gerüst bis 14 m Arbeitshöhe.**

Bahnweg 1, 8700 Küsnacht, 044 911 05 13, info@nundb.ch, www.nundb.ch



Storen-Service



Peter Blattmann
Wampfenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

**Reparaturen und
Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen**

**Bauen ist
keine
Glückssache.**



GIANESI

Gianesi AG, Bauunternehmung
Wiesenstrasse 42, 8703 Erlenbach
Telefon 044 914 88 77



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Wohnungssuche

53-jährige Ärztin (CH), NR, sucht
3-Zimmer-Wohnung bis Fr. 2300.–
in Küsnacht und freut sich über eine
Kontaktaufnahme unter:
Tel. 079 873 52 50

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

**Holz
in seiner
schönsten
Form**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch



Sonderegger AG
Steil- und Flachbedachungen Zumikon

Wo wir sind ist Oben!

Telefon 044 918 01 11 • www.sondidach.ch

• Steildach • Dachfenster • Reparaturen
• Flachdach • Isolationen • Solar
• Fassaden • Unterhalt



GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ
Sektion Zürich See



SEIT MEHR ALS 20 JAHREN
TOP 100
GEBÄUDEHÜLLE NETWORK

NEU IN ZOLLIKON

RE/MAX als nationaler und internationaler Branchenleader
in der Immobilienvermarktung hat in Zollikon einen neuen Standort
eröffnet!

Exklusivität und Privatsphäre sind garantiert.

Die Vermarktung erfolgt mit dem höchsten Standard.
Exklusive Dokumentationen, Home Staging und Präsentationen
auf höchstem Niveau sind selbstverständlich.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Sie.

THE
RE/MAX
COLLECTION

The RE/MAX Collection
Immobilien Zollikon

Seestrasse 11
8702 Zollikon
E-Mail zollikon@remax.ch
Tel. +41 44 390 43 43

Palliative Care
Begleitung
in schwierigen Lebensphasen

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefarztin
Dr. med. Urania Kolyvanos Naumann
Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergeklinik.ch
In einem Park am Zürichberg

Persönlich. Engagiert.

**Sie möchten Ihre Lokalzeitung
jede Woche im Briefkasten?**

Jetzt abonnieren auf
www.lokalinfo.ch/abo



**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Den «Küsnachter» im Original-Layout
als Online-Version lesen.

www.lokalinfo.ch

Den Ort Küsnacht wirklich erleben

Das Ortsmuseum Küsnacht widmet die neue Ausstellung «laufe, lose, luege» dem Wandel und der Wahrnehmung vom Küsnachter Ortsbild.

Céline Geneviève Sallustio

Wie riecht Küsnacht? Was gibt es hier für Lieblingsorte? Und wie klingt das Dorf eigentlich? Diesen und anderen Fragen geht die aktuelle Sonderausstellung «laufe, lose, luege» im Ortsmuseum Küsnacht nach. Beiträge aus der Bevölkerung sowie Postkarten aus der Museumsammlung beleuchten unterschiedliche Aspekte des Küsnachter Ortsbildes, dessen Wahrnehmung und Wandel.

Vergangenen Sonntagmittag lud das Museum zu dessen Vernissage ein. Die Kuratorin und Leiterin des Museums, Elisabeth Abgottspon, erinnerte zur Begrüssung daran, dass das Ortsmuseum vor drei Jahren das letzte Mal eine Vernissage ohne Corona-Einschränkungen durchführen durfte. «Es ist ungewohnt, so ein grosses Publikum begrüessen zu dürfen.» Gemeinsam mit der Szenografin Melanie Mock hatte sie das Konzept für die Sonderausstellung erstellt. Dabei begleiteten die beiden Frauen zentrale Fragen rund um die Bedeutung des Aussenraums: «Wer nutzt den Aussenraum? Was ist einem wichtig, was weniger?»

Nach der Begrüssung begleiteten die beiden Musiker Michael Jaeger (Saxofon und Klarinette) und Chris Jaeger (Perkussion) das Publikum auf eine Klangreise durch das Küsnacht ihrer Kindheit. Gestartet hat die Reise im Tobel, bei den Wasserfällen. Wohin die Reise nachher ging, war für jede Person unterschiedlich.

Kreativ und aktiv mitgestalten

Die Ausstellung thematisiert in verschiedenen Abschnitten die Wahrnehmung und den Wandel von Küsnacht: Der Blick wird beispielsweise auf die Küsnachter Baukultur gelenkt, aber auch auf die Oberflächen in Küsnacht, die weichen Böden in Parks, auf Äckern, Wiesen oder in Gärten. Kieselsteine und ein Betonklotz laden dazu ein, die harten Oberflächen abzutasten. Die Ausstellung animierte das Publikum, selbst kreativ zu werden und sich über das Leben in Küsnacht Gedanken zu machen. Wie nimmt es den öffentlichen Raum wahr? Und wo halten sich die Menschen wann auf? Diese Fragen durfte das Publikum auf eine kreative Weise beantworten: So wurden die Besucher beispielsweise dazu animiert, mit einer Stecknadel auf einem Ortsplan von Küsnacht, der etwa so gross ist wie zwei Pingpongische, ihre Lieblings- und ihre Unwohlorte zu markieren.

Das bisherige Resultat erstaunt wenig: Am Seeufer verweilt man gerne, wohingegen die Gegend rund um den Bahn-

hof als lästig wahrgenommen wird. Aber auch mit Nähfaden und «Güfeli» durften die Besucher ihre Spuren auf dem Ortsplan hinterlegen, um aufzuzeigen, welche Strecken sie zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto zurücklegen. Und: Spezielle Erinnerungen wurden auf einer Karte festgehalten und mit einer Ösennadel an der entsprechenden Stelle auf dem Ortsplan eingesteckt. Die Erinnerungen sind vielfältig und erstaunlich: Eine Besucherin hat am Hornweg zwei Hausgeburten und vier Haustaufen erlebt. Und jemand anders durfte an der Zürichstrasse seine erste Bilderausstellung feiern.

Erinnerungen an die Kindheit

Die Eindrücke von innen nach draussen mitnehmen: «Die Besucherinnen dürfen sich während der Ausstellung ein Büchlein mit fünf verschiedenen Spaziergang-Tipps zusammenstellen: Es soll dazu dienen, dem Wohnort Küsnacht auch draussen – ausserhalb der Ausstellung – für einmal anders sowie aufmerksamer und achtsamer zu begegnen», sagte Abgottspon. Die 47-jährige ist seit 2007 Kuratorin des Ortsmuseums.

Unter dem Publikum war auch die 28-jährige Claudine Karlen aus Zürich. «Weil ich selbst in Küsnacht aufgewachsen bin, erinnert mich die Ausstellung stark an meine Kindheit.» An die Vergangenheit erinnerten insbesondere die Postkarten, die ein grosser Bestandteil der Ausstellung sind. Karlen fände es einen schönen Gedanken, bewusster wahrzunehmen, wo man wohne – nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern auch in der Umgebung. Auch die Gestaltung der Ausstellung gefiel ihr gut: «Die Szenografin war sehr kreativ und hat den Raum spannend gestaltet.» Schliesslich hätten Michael Jaeger und sein Bruder Chris Jaeger die Ausstellung mit ihrer Musik schön ausgeschmückt. Bei einem Apéro und angeregten Gesprächen klang der Abend bei guter Stimmung aus. Bestimmt nahmen die Besucher und Besucherinnen den Nachhauseweg durch Küsnacht nach diesem Abend bewusster und anders wahr.

Die Sonderausstellung findet bis 5. März 2023 statt. Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Änderungen vorbehalten – bitte erkunden Sie sich vorgängig auf der Homepage: www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. Am Samstag, 14. Mai, von 10 bis 14 Uhr finden in Zusammenarbeit mit der Musikschule Küsnacht Kurzführungen durch die Ausstellung, Instrumentenvorstellungen und Konzerte statt.

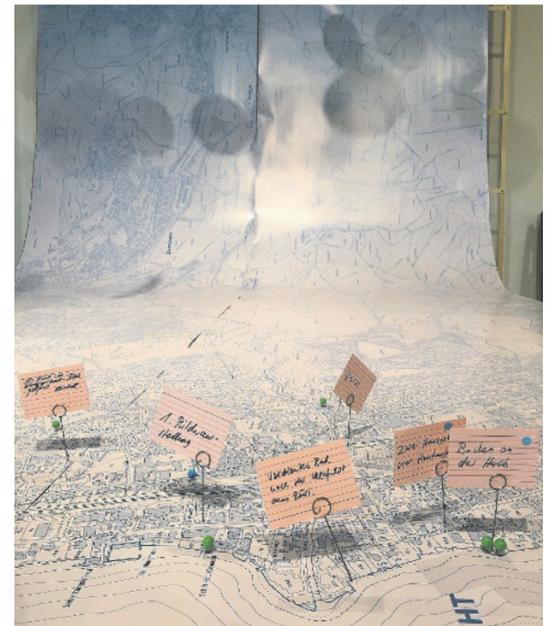


Chris Jaeger (Perkussion) und Michael Jaeger (Saxofon und Klarinette) führen auf einer Klangreise durch das Küsnacht ihrer Kindheit.

BILDR CEL



Szenografin Melanie Mock (links) und Kuratorin Elisabeth Abgottspon.



Besucher markieren ihre Lieblingsorte auf der Karte von Küsnacht.

Auf und Ab für den FCK

Der FCK schaut auf ein durchgezogenes Wochenende zurück. Die Herren 1 verloren ein Spiel, das man eigentlich gar nicht verlieren kann. Eine über 90 Minuten überlegen geführte Partie endete mit einer knappen 1:2-Niederlage gegen den Lokalrivalen FC Herrliberg.

Die Frauen 1 fanden gegen Zürichsee United 2 auf die Siegerstrasse zurück und erzielten im 15. Meisterschaftsspiel den 14. Sieg, der jedoch gegen den Viertplatzierten hart erarbeitet werden musste.



Erfolgreiche Frauen: Es klappte gegen Zürichsee United 2 für einen Sieg – fast in Serie.

BILD ZVG

Das von Jose Vazquez gecoachte Herren-2-Team realisierte, dank einem Tor von Frei, einen äusserst wichtigen Sieg gegen Tabellenführer Maur. Noch bleibt das Team aber im Abstiegsstrudel drin.

Die A Junioren kamen nach dem glanzvollen 7:2-Sieg am Mittwoch im Cup vor der Albis-Kette gegen den FC Kilchberg-Rüschlikon am Sonntag, diesmal hinter der Albis-Kette, gegen Wettswil Bonstetten nicht auf Touren und verloren 0:5. (e.)

LESERBRIEF

Kreisel ohne Ende?

Es drängt sich die Frage auf, wie viel Energie und Geld lokale und kantonale Amtsstellen noch aufbringen wollen, um bei der Bushaltestelle beim Coop Küsnacht ein Problem zu lösen, das gar keines ist. Die aktuelle Lösung ist nicht perfekt, aber eine perfekte Lösung gibt es nicht – bei dieser Haltestelle ebenso wie an vielen anderen Orten des helvetischen Verkehrs. Eine bisher funktionierende Lösung durch eine schlechtere Variante zu ersetzen – sei es durch einen unsinnigen Kreisel oder durch die Versetzung der Haltestelle vor die Eingangstüre des Feinkostgeschäfts Moreira –, kann nicht der Anspruch sein. Und dass es nicht möglich sein soll, die bestehende Haltestelle durch eine Einstieghilfe für Behinderte zu ergänzen, wäre ein nicht akzeptables planarisches Fiasko, das wohl nur mit fehlendem Willen erklärt werden könnte.

Guido Tognoni,
Küsnacht

ANZEIGE

Frühlings MARKT

Dorfplatz Küsnacht

21
MAI

10.00
bis
16.00
UHR

lokal

Einkufen:
Food & Nonfood
aus der Region

tauschen

Mitbringen:
Pflanzen & Setzlinge
Kleider & Schuhe

begegnen

Grill & Musik
Mitnehmen:
Geschirr & Essen

www.wirbleibendran.net

Polizeifahrkurse auf dem Flugplatz Dübendorf

Seit über 50 Jahren werden Polizeikorps auf dem Flugplatz in Dübendorf fahrerisch für Extremsituationen geschult. Wegen Corona musste die Jubiläumsfeier auf 2022 verschoben werden.

Engagierte Mitglieder des kantonalen Zürcher Polizeikorps stellten in den 60er-Jahren mit dem stark wachsenden Verkehrsaufkommen und der zunehmenden Hektik fest, dass die Fahrausbildung den Anforderungen für Polizeieinsätze nicht mehr genügte. Über verschiedene hierarchische Klippen erlangten sie von oben das O.K., das Projekt «Fahrerische Ausbildung» voranzutreiben und damit parallel den Auftrag, dafür ein geeignetes Areal zu evaluieren. Über den Schweizerischen Automobilrennsport-Club (SAR) sowie den ACS (Automobilclub der Schweiz) fanden die engagierten Polizisten die richtigen Partner und schliesslich den Zugang auf das Gelände Militärflughafen in Dübendorf.

Wegen Corona wurde die Feier zum 50-Jahr-Jubiläum auf 2022 verschoben und nun im Fliegermuseum zelebriert. Dort trafen sich die alten gewordenen und die jüngeren neueren Teammitglieder zur Feier und zum Gedankenaustausch im Fliegermuseum.

Technische Fortschritte

Trotz wesentlicher Verbesserungen der Fahrzeugtechnik mit ABS (Antiblockier-Bremssystem) und später ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm), beide in Neuwagen längst obligatorisch, und später mit Spurassistentensystemen und anderen kamerabasierten Hilfen musste die Grundausbildung zum sicheren Fahren bei Noteinsätzen nicht adaptiert werden. Die vom SAR definierten Grundsätze und in der Folge die von Tüftlern erarbeiteten Regeln zum effi-



An den Fahrkursen der Kapo Zürich nehmen auch andere kantonale Polizeikorps teil.

BILD ZVG

zientesten Bremsen sind gleich geblieben. Die elementarsten physikalischen Erkenntnisse lauten: Je schneller man in eine Kurve hineinfährt, desto langsamer oder prekärer kommt man aus ihr her-

aus. Und: Der Bremsweg wird umso kürzer, je weniger die Vorderräder eingeschlagen sind. Darauf aufbauend sind die verschiedenen Lektionen in Theorie und Praxis entstanden.

In den 90er-Jahren kamen Proteste wegen samstäglichem Lärmelästigung vorwiegend aus der Nachbargemeinde Wangen auf. Das hat sich gelegt, weil die Autos auf dem weitläufigen Flugplatz geräusch-

mässig kaum mehr wahrnehmbar sind. Schliesslich aber hat die interne Schadenstatistik der Zürcher Kantonspolizei aufgezeigt, dass prozentual am häufigsten Bagatellschäden beim Rangieren passieren. Als neueste 50-minütige Fahrlektion hat man deshalb das Rückwärtsfahren inklusive eines Slaloms in das Schulungsprogramm aufgenommen.

Wechsel ohne Wechsel

Mit der Auflösung des SAR kam es mit den gleichen Instruktoren und Kaderleuten zur Gründung der Professional Driving AG. Seit 1971 – das Jahr mit 1771 und damit den meisten Verkehrstoten in der Schweiz – hat der von der Kapo Zürich durchgeführte Fahrkurs auf dem Dübendorfer Flugplatzgelände gut 20500 Teilnehmer in Grund- und Wiederholungskursen durchgeschleust, nicht nur für die Zürcher, sondern auch für die meisten Ost- und Innerschweizer Polizeien und jene aus dem Fürstentum Liechtenstein. Momentan sind es an einem Samstag 12 Klassen, viermal im Jahr, insgesamt 600 Polizisten und Polizistinnen. Sämtlichen Korps steht nach dem Kurs mit ihren technischen Diensten bereit, die unter dem Jahr gesammelten auf 4 mm Profiltiefe abgefahrenen und für den Kurs montierten Reifen gegen verkehrstauglichere Pneus bzw. Räder umzutauschen. Das Instruktorenteam hat Erfahrung mit ähnlich aufgebauten Kursen für Alltagsautofahrer auf Rennstrecken und somit insgesamt bestimmt einen Beitrag zur Senkung der Fatalitäten auf den Strassen um seither rund 85 Prozent geleistet. Jürg Wick

Oldie-Frühlingstreffen

Bereits zum fünften Mal findet auf dem Areal Wagistrasse TCS Mobilitätszentrum in Schlieren das Oldie-Frühlingstreffen des TCS Zürich statt. Erwartet werden wiederum viele bekannte, unbekanntere, spektakuläre

und völlig normale Autos aus vergangenen Dekaden. Teilnahmeberechtigt sind Motorfahrzeuge ab Jahrgang 1997. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Samstag, 21. Mai, 9–17 Uhr. (jwi.)

Quo vadis, Oberlandautobahn?

Mit der bereits 1989 spruchreifen Oberlandautobahn (Hinwil-Umfahrung, Wetzikon–Uster-Ost) geht seither gar nichts. Mit der Aufnahme des Projektes in das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen des

Bundes (STEP) könnte es nun doch vorwärtsgehen. Einen Zeithorizont kann der Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse» jedoch immer noch nicht nennen. (jwi.)

Für Sie erfahren: Seat Ibiza FR

Seat, ursprünglich in Spanien auf Fiat-Modellen basierend, definiert sich nun als Günstigmarke des Volkswagen-Konzerns mit identischer Technik.

Der Ibiza steht als zweitkleinstes Seat-Modell über dem Mii, wie der Polo über dem Up von Volkswagen. Die sportliche Version FR – für «Formula Racing» – greift aber preislich in die so genannte Golf-Klasse hinein. Der Ibiza sind gut zehn Prozent günstiger als entsprechende Polo-Modelle, und das lässt der Konzern innen gefühlt überall spüren. Man kann die inferiore Haptik aber dank dem Preisvorteil



406 cm lang, erste Generation 1984 364 cm kurz. Also kein Kleinwagen mehr, sondern ein «Kompakter».

BILDER ZVG



Logischere Bedienung als in den Schwestermarken.



Ordentlicher Kofferraum mit Stufe, wenn erweitert.

Steckbrief Seat Ibiza FR TSI

- Preis ab Fr. 29 250.–
- Zylinder/Hubraum R3/T/999 ccm
- Leistung (System)
110 PS/5500/min
- Drehmoment 200 Nm/2000/min
- Antrieb vorne, AT7
- 0 bis 100 km/h 10,2 sec.
- V/max 195 km/h
- Verbrauch gesamt 5,1 L/100 km
- Verbrauch im Test 5,5 L/100 km
- CO₂-Ausstoss 116 g/km
- Länge/Breite/Höhe
406×178×145 cm
- Leergewicht 1223 kg
- Kofferraum 355–1165 L
- Tankinhalt 40 L, Benzin

+ Preis, Verbrauch, Komfort/Fahrwerk – Machart, träger Start/Stopp, Stufe im Laderaum

Aufgefallen: Gekonnt abgesetzt vom VW Polo.

verdauen, zumal die Bedienung unkomplizierter ist als in den aktuellen VW-Modellen. Dort muss zu viel am Touchscreen geregelt werden. Die Gurtlasche rechts schneppert bei unbelegtem Beifahrersitz am B-Pfosten nicht penetranter als in einem so genannten Premiumprodukt von Audi. Störend ist die Stufe bei den geklappten Rücksitzen im Kofferraum und die beidseitige Kante zum Ein- und Ausladen von schweren Sachen oder für auf- und ausspringende Hunde, die mitfahren dürfen. Der Ibiza ist ein agiler Klein-

wagen, der mit 4,06 Metern Aussenlänge nicht mehr so kurz ist wie die Kleinwagen in den 90er-Jahren, sondern kompakt wie ein damaliger Astra oder Golf. Entsprechend fällt auch das Raumangebot in der zweiten Reihe aus. Dass die Vordersitzlänge kurz geraten ist, wird der Tatsache geschuldet, dass Kleinwagen in den Entwicklungsabteilungen eher auf Frauen statt auf die durchschnittlich etwas grösser gewachsenen Männer ausgerichtet sind – ein Konsens unter den Autobauern. Die Polsterung ist straff, aber bequem.

Das Doppelkupplungsgetriebe des aktuellen Ibiza mit 110 PS arbeitet etwas ruckelig automatisch. Bei Bedarf kann man über Paddles am Lenkrad händisch eingreifen. Das Gesamtkonzept wirkt dynamisch. Richtig sportlich mit dem verzögerten Ansprechverhalten sowie der untersteuernden Charakteristik ist es nicht. Dafür federt das Fahrwerk gekonnt komfortabel, nicht zu weich, sondern professionell abgestimmt. Für günstig unterwegs sein wollende Kleinwagenfahrer empfehlen sich die Dreizy-

linder mit 80 oder 95 PS. Im Ibiza FR sitzen rational denkende Zweitwagenbesitzer, die sich im Kurzstreckenverkehr nicht als Hindernis darstellen wollen. Dann konsumiert der FR schnell mal locker über sieben Liter Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. Auf längeren Strecken eingesetzt, lässt sich der Ibiza FR flott mit knapp fünf Litern Benzin auf 100 km, parkt dafür neben den dicken SUV bequem ein. (jwi.)

AGENDA

DONNERSTAG, 12. MAI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 13. MAI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Reim & Spiel: Kinderverse und Lieder für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Michaela Handloser, Pädagogin. 10 bis 10.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht

SAMSTAG, 14. MAI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 10 bis 12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

«Musikschultag – klingendes Museum»: Hier können Instrumente ausprobiert, Konzerte genossen und das ideale Quartierzentrum in Miniformat gebaut werden. Das Detailprogramm mit allen Zeiten befindet sich auf den Websites der Musikschule und des Ortsmuseums: www.musikschulekuesnacht.ch, www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. 10 bis 14 Uhr, Musikschule Küsnacht und Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 und 4, Küsnacht

Konzert: Mitwirkende: JK Bergbrünneli Küsnacht; Kapelle Alder (Urnäsch, AR), www.kapellealder.ch; Schwöschterzett Michels (Wülflingen ZH). Anschliessend Apéro, ca. 19.30 Uhr Fest im Seehof Küsnacht mit Gesang, Musik, Speis und Trank. Menü: Capuns von Just-Fein in Itzchnach. Preis: Fr. 60.– (alles inbegriffen) Reservation erforderlich auf: jkbergbruenneli.ch. 18 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

Albumtaufe X2: Albumtaufe von Xotnix mit prominentem Götti. Wer der Götti des neuen Albums sein wird, darf noch nicht verraten werden; nur dass es sich um ein bekanntes Gesicht der Schweizer Musikszene handelt. X² (ausgesprochen X hoch zwei) heisst das Taufkind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gratis-eintritt. Food und Drinks ab 18 Uhr. 20.30 Uhr, Freizeitanlage Sunnemetz, Ludwig-Snell-Weg 1, Küsnacht

SONNTAG, 15. MAI

Internationaler Museumstag – «Im Dialog mit Postkarten»: Am Erzählnachmittag werden gemeinsam die Ausstellung sowie Postkarten aus der Sammlung angeschaut und dazu Geschichten, Assoziationen, Beobachtungen und Fragen ausgetauscht. Alle sind willkommen, ob zum Erzählen oder auch nur zum Anschauen oder Zuhören. Ausserdem: Schau genau! Neues Quiz für Gross und Klein in der Dauerausstellung. Im Rahmen der Ausstellung «Laufe, lose, luege. Eine Annäherung an das Küsnachter Ortsbild» und des internationalen Museumstags 2022. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. 14 bis 16 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Konzert: Zum Abschluss der Konzertsaison 2021/2022 lädt die Kulturkommission Küsnacht zu einem besonderen Highlight ein: ein Musikerkollektiv rund um den Küsnachter Kulturpreisträger Martin Lehmann, das sich «Swingingpool Zürich» nennt, präsentiert das Konzertprogramm «Jazz Manouche». Eintritt



Unplugged Abschluss der Konzertsaison

Zum Abschluss der Konzertsaison 2021/2022 lädt die Kulturkommission Küsnacht zu einem besonderen Highlight ein: Ein Musikerkollektiv rund um den Küsnachter Kulturpreisträger Martin Lehmann, das sich «Swingingpool Zürich» nennt, präsentiert das Konzertprogramm «Jazz Manouche». Die Musiker treffen sich wöchentlich in verschiedenen Formationen zum Proben und Jammen – Gründer und Leiter der Gruppe ist der vielseitige Multiinstrumentalist Franz Winteler. Im Konzert in Küsnacht spielen Martin Lehmann (Violine), Markus Tinner (Klarinette), Franz Winteler (Gitarre), Maxime Dumonal (Gitarre), Pascal Bruggisser (Akkordeon) und Michel Münch (Kontrabass). Stilistisch steht der «Jazz Ma-

nouche», auch Gypsy-Jazz genannt, im Vordergrund, so wie er in den 1930er-Jahren unter anderen von dem Gitarristen Django Reinhardt und dem berühmten Jazz-Geiger Stéphane Grappelli entwickelt wurde. Es erklingen beliebte Gypsy-Standards, Swing- und Jazznummern sowie eigene Kompositionen von Franz Winteler und Pascal Bruggisser. Alles unplugged! (e.)

BILD ZVG

Sonntag, 15. Mai, 17 Uhr, Festsaal Seehof Küsnacht. Eintritt frei – Kollekte. Einlass ab 16.30 Uhr. Weitere Informationen und digitaler Programmflyer unter www.kuesnacht.ch / Veranstaltungen. Patronat: Kulturkommission Küsnacht

frei – Kollekte. Einlass ab 16.30 Uhr. Weitere Infos und digitaler Programmflyer unter www.kuesnacht.ch / Veranstaltungen. Patronat: Kulturkommission Küsnacht. 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht

MONTAG, 16. MAI

«Erlenbach singt wieder» – mit Howard Griffiths MBE: Nach dem grossen Erfolg im März 2019 werden wir am 29. und 30. Oktober wieder ein Chorkonzert in der reformierten Kirche Erlenbach durchführen. Begleitet von der Camerata Schweiz, werden Sängerinnen und Sänger aus Erlenbach und der Region Chor- und Orchesterwerke von Vivaldi, Haydn, Rutter und ein eigens für das Projekt von unserer Kantarin Veronika Haller komponiertes Werk unter der Leitung von Howard Griffiths erklingen lassen. Die Proben beginnen am Montag, 16. Mai, um 18.45 mit einem Fotoshooting bei der reformierten Kirche. Für interessierte Sängerinnen und Sänger sind noch 10 Plätze frei. Anmeldungen unter www.ref-erlenbach.ch oder direkt an der ersten Probe. 18.45 Uhr, ref. Kirche Erlenbach

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Konzert: Lawrence Power und Camerata Zürich spielen Uraufführung des Schweizer Komponisten David Philip Hefti. Dazu Werke von Dowland, Britten, Biber und Schostakowitsch. cameratazuerich.ch. 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich

DIENSTAG, 17. MAI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Babymassage: Massagetechniken zum Sichertspannen, Sichberuhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen

bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Oele). Mit Anmeldung. 14 bis 15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 18. MAI

Ökumenisches Friedensgebet für die Ukraine: Pfr. Matthias Dübendorfer. 19.30 Uhr, ref. Kirche Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: 6 bis 18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 19. MAI

Seniorenachmittag: Mit akrobatischer Darbietung des Hinwiler Kinderzirkus. Bei geselligem Beisammensein gibt es ein feines Stück Erdbeerwähe und Kaffee. Telefonische Anmeldung im Pfarreisekretariat (043 266 86 30) erwünscht. 14.30 Uhr, kath. Pfarrezentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 20. MAI

Lustspiel in drei Akten: «Au das no». Von

Ronny Suters. Dialektbearbeitung: Rico Spring. Aufführungsrechte: Breuninger Theaterverlag. Vorverkauf ab 1. Mai unter www.laientheater-limberg.ch oder in der Drogerie Ritzmann, 8126 Zumikon. 20.15 Uhr, Schulhaus Limberg

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Bewegung, Spass und Spiel: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren in Begleitung fördert die Konzentration und die Koordination. Renata Staub, Ballettpädagogin, Spielgruppenleiterin, ElKi-Turnleiterin. Kosten: Fr. 8.– / Elternteil. Mit Anmeldung. 16 bis 16.45 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 21. MAI

Lustspiel in drei Akten: «Au das no». Von Ronny Suters. Dialektbearbeitung: Rico Spring. Aufführungsrechte: Breuninger Theaterverlag. Vorverkauf ab 1. Mai unter www.laientheater-limberg.ch oder in der Drogerie Ritzmann, 8126 Zumikon. 20.15 Uhr, Schulhaus Limberg

Klangportrait: Das Leben der Marlene Dietrich. Ein Klangportrait von Armin Brunner. Christina Jaccard (Gesang), Dave Ruosch (Klavier), Ronny Spiegel (Geige), Graziella Rossi (Sprecherin), Helmut Vogel (Chorist). 20 Uhr, Kulturschiene, beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, Herrliberg

Ökumenisches Friedensgebet für die Ukraine: Pilgern auf dem Jakobsweg, 2. Etappe. Treffpunkt: Eingang ref. Stadtkirche Winterthur. 9 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 10 bis 12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Frühlingsmarkt: Das Motto des Frühlingsmarktes lautet: «lokal einkaufen – tauschen – begegnen». www.wirbleibendran.net. 10–16 Uhr, Dorfplatz

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 14. Mai
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Mai
10.30 Uhr, Feier der Erstkommunion
15.00 Uhr, Feier der Erstkommunion

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 15. Mai
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 13. Mai
19.00 Uhr, ref. Kirche,
Spezialjugendgottesdienst,
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 15. Mai
10.00 Uhr, ref. Kirche,
Gottesdienst,
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 22. Mai
10.00 Uhr, ref. Kirche,
Ehejubiläumsgottesdienst,
Pfr. Andrea Marco Bianca,
anschliessend Apéro



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),
Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE



Es gibt Kinder und Jugendliche, denen der Schulltag Mühe bereitet. Ihre Erstsprache ist nicht Deutsch oder ihre Lebensumstände sind zu belastend. Mit einer individuellen Einzelbegleitung unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen wirkungsvoll. Aktuell haben wir im Standort Zürich-Seebach und Zürich-Affoltern mehrere Kinder, die auf eine motivierte Begleitperson warten. Möchten Sie eine davon werden? Nehmen Sie über www.archezuerich.ch / **freiwilligenarbeit** Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns auf Sie!



arche Kinder-
begleitung



ZÜRCHER DOKUMENTARFOTOGRAF ÜBER SEINEN EINSATZ IN DER UKRAINE

«Unweit unseres Standorts schlugen immer wieder Mörsergranaten ein»

Der Stadtzürcher Dokumentarfotograf Jens Krauer ist Anfang Jahr in die Ukraine gereist – kurz bevor der Krieg ausbrach. Über mehrere Wochen dokumentierte er mit seiner Kamera das Leben einer ukrainischen Militäreinheit im Donbass. Mit Lokalinfo sprach er über seine Erfahrungen.

Dominique Rais

Es ist Januar, wenige Wochen vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs, als der Zürcher Dokumentarfotograf Jens Krauer (45) seine Kameraausrüstung packt und per Flugzeug nach Kiew reist. Es ist nicht sein erstes Mal in der ukrainischen Hauptstadt. Das war 2011. «Ich habe damals während einhalb Jahren in Kiew gelebt und gearbeitet», erzählt Krauer im Gespräch mit Lokalinfo. Seither hat der Stadtzürcher Fotograf das osteuropäische Land mehrfach bereist: von Kiew, Tschernobyl über Lwiw und Donezk. Auch vor acht Jahren, während der Maidan-Proteste, war er dort. Damals, im Frühling 2014, nach der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Russland, nahm der spätere Stellungskrieg zwischen ukrainischem Militär und prorussischen Separatisten im Donbass in der Ostukraine seinen Lauf.

Krauers Reise Anfang Jahr führt ihn in genau jenes umkämpfte ukrainisch-russische Grenzgebiet nahe der Industriestadt Donezk. Am Bahnhof erwarten ihn schon zwei Männer der ukrainischen Einheit, die er von da an während mehreren Wochen mit seiner Kamera für ein Langzeitfotoprojekt über das Leben der Menschen in der Ukraine begleiten wird. «In einem Jeep fuhren wir direkt zur Militärbasis», sagt Krauer. Die Einheit, die in Sichtweite der Stadt Donezk liegt, zählt mehrere Dutzend Männer im Alter von 20 bis 60 Jahren. «Im zivilen Leben arbeiten die Männer als Mechaniker, Köche oder Lastwagenfahrer. Einige von ihnen sind Studenten. Viele haben Frau und Kind zu Hause. Doch um ihr Land zu verteidigen, riskieren sie ihr Leben.» Sie alle brachte der seit Jahren schwelende Konflikt in der Grenzregion zusammen.

Flucht aus der Frontzone im Donbass

Die Lage im Donbass spitzt sich während Krauers Aufenthalt mit jedem Tag weiter zu. «Auf der Militärbasis wurde die Anspannung, die schon eine Weile in der Luft lag, geradezu greifbar», erinnert sich der Dokumentarfotograf. Die Schirmmützen an der Grenze häufen sich. «Unweit unseres Standorts schlugen immer wieder Mörsergranaten ein. Die Gefahr, in dem Gebiet verletzt oder gar getötet zu werden, war omnipräsent», so Krauer. «Immer mehr Menschen verbarrikadierten sich in ihren Häusern, verammelten die Fenster mit Brettern.» Um sich vor Kugeln und Granatsplittern zu schützen, stellen Bewohner gefüllte Wasserflaschen anstelle von Sandsäcken vor die Fenster.

Zeitgleich wappnen sich auch die ukrainischen Soldaten vor den Toren von Donezk für einen verstärkten Konflikt im Grenzgebiet. «Eine Woche vor Ausbruch des Kriegs hat die Einheit ihre Basis nochmals weiter befestigt und verstärkt. Mit



Ein ukrainischer Soldat posiert inmitten des Chaos. «Das Foto entstand auf dem Gelände eines einstigen Freizeitparks. Dort hatte die Truppe früher ihre Basis, bis das Lager von Hunderten Mörsergranaten zerstört wurde», so der Zürcher Fotograf Jens Krauer.



Tägliche Routine auf der Basis der ukrainischen Militäreinheit: Ein Soldat bereitet die Munition für den Einsatz seines Maschinengewehrs vor.



Ukrainische Soldaten beim Schiesstraining im Donbass. Nur Tage später bricht dort der Krieg aus.



Von hohem symbolischem Wert: Soldaten tragen das «Punisher»-Abzeichen in den Landesfarben.

einer russischen Invasion in die Ukraine und einem Krieg, der das ganze Land überzieht, hat damals aber niemand gerechnet.» Doch die Anzeichen einer unmittelbar bevorstehenden Eskalation an der Kontaktlinie verdichten sich. Krauer erhält die Nachricht, dass sein geplanter

«Aus dem Stellungskrieg wurde ein unerbittlicher Artilleriekrieg.»

Rückflug in die Schweiz gestrichen wurde. Der Zürcher Dokumentarfotograf muss innert Kürze das Land verlassen. Nur Tage später, am 24. Februar, fallen russische Truppen in die Ukraine ein. Krauer ist da schon zurück in der Schweiz. Doch die



Es gibt weder Wasser noch Strom, geheizt wird mit Holz: der Keller eines verlassenen Hauses in einer Siedlung nahe Donezk an der Front. Hier suchen ukrainische Soldaten Schutz. BILDER JENS KRAUER

Ereignisse in der Ukraine und das Schicksal der Menschen lassen ihn nicht los. Für ihn ist die Ukraine in all den Jahren zu einer Art Heimat geworden: «Ich fühle mich dem Land und den Menschen sehr verbunden und habe im Laufe der Zeit dort enge Freundschaften geschlossen.»

Krieg überzieht das Land mit Elend

Seit Kriegsbeginn bekommt Krauer fast täglich Nachrichten und Anrufe aus der Ukraine: «Ein Freund bat mich, seine Frau und sein Kind in Sicherheit zu bringen.» Die Verzweiflung ist gross, die Lage vor Ort dramatisch. Der Gefahr zum Trotz beschliesst der Dokumentarfotograf nur Tage nach seiner Rückkehr in die Schweiz, abermals in die Ukraine zu reisen. Es ist

März. Von Zürich aus begleitet Krauer einen humanitären Einsatz, den er mitorganisiert hat. «Nachts um 21.30 Uhr haben wir mit mehreren Fahrzeugen voll mit Hilfsgütern von Polen aus die Grenze überquert.» Doch seit Kriegsausbruch herrscht in der Ukraine ab 22 Uhr eine

«Einige der Männer wurden bei Angriffen verletzt, andere getötet.»

strikte Ausgangssperre. «Die Zeit war knapp. Aber über einen Verbindungsmann schafften wir es noch rechtzeitig, in einem Haus in einem kleinen Dorf nahe der Grenze Unterschlupf zu finden.» Und sie sind nicht die Einzigen. Im Haus



War schon mehrfach als Dokumentarfotograf in der Ukraine: der Stadtzürcher Jens Krauer.

treffen sie Dutzende Kinder, die der Krieg zu Waisen gemacht hat. Das Elend des Krieges, es ist greifbar nah – auch in Lwiw, dem Übergabeort der Hilfsgüterlieferung. Abertausende Ukrainer sind auf der Flucht vor den russischen Truppen in die Stadt im Westen des Landes geflüchtet – viele mit dem Zug. Die Menschen, denen Krauer dort am Bahnhof Lwiw begegnet, sie alle sind gezeichnet von Erschöpfung, Verzweiflung und Ungewissheit.

Fast drei Monate schon dauert der Krieg nun. «Aus dem einstigen Stellungskrieg ist ein unerbittlicher Artilleriekrieg geworden», sagt Krauer. Die russische Armee gewinnt im Donbass derweil an Boden. Der Kreml plant, das Gebiet zu annektieren. Noch halten die ukrainischen Truppen die Stellung. An der Front, inmitten der Gefechte, befindet sich auch die ukrainische Einheit, die Krauer Anfang Jahr begleitete. Mittlerweile musste die Truppe, wie Krauer aus sicherer Quelle weiss, mehrere Verluste verzeichnen: «Einige der Männer wurden bei Angriffen verletzt, andere getötet.»

Ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht. Allein in den vergangenen Monaten haben die Gefechte Abertausende Tote und noch mehr Verletzte gefordert – unter ihnen auch viele Zivilisten. Dennoch, Krauer plant, in den nächsten Monaten erneut in die Ukraine zurückkehren: «Auch wenn es logistisch schwierig ist. Die Vorbereitungen laufen.»



Nachdem am Vortag eine Institution für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in Luhansk von Raketen zerborbt wurde, wurden die Bewohner mit dem Zug über Nacht nach Lwiw evakuiert.



Trennung unter Tränen: Ein Mann verabschiedet seine Familie am Bahnhof Lwiw. Frau und Kind flüchten per Zug allein nach Polen. Denn Ukrainer zwischen 18 und 60 Jahren dürfen das Land nicht verlassen.

Eine Auswahl von Krauers Fotografien wird vom 13. bis 17. Mai anlässlich der Werkschau «Photo Schweiz» in der Halle 550 in Zürich ausgestellt.